A. M. D. G. et B. V. M. Ill. In circumcisione Domini 1863.

Neujahrswünsche.

Spiritus Domini super me, propter quod unxit me praedicare annum Domini acceptum.

Der Geist des Herrn ist über mir, darum hat er mich gesalbet zu gutmachen Jesu des Herrn anzubinden. (Luc: 4, 18 et 19.)

Wie flüchtig ist die Kürze unseres Lebens und die Vergänglichkeit alles irdischen für uns so lebhaft, wie beim Jahreswechsel. Wir betrachten jetzt gerne zurückgelegten Jahre zum Aufmerksamkeit auf diesen Punkt gegeben! Ach wie eilen wir, ihr lieben Freunde, der Jahre unseres irdischen Lebens abzustreifen, und dieses irdische: Glück und Leid, Lust und Qual, hat für uns plötzlich und ungemein ein Ende. Jahrtausende sind vergangen, wie werden noch nicht die Jahrtausende werden vergehen, wie werden nicht mehr der Jahre? Und wenn, sind es eine abgeschlossene Zeit, welche sich unsere irdische Lebenszeit beschränkt. Flüchtige Jahre, welche Zeit unseres irdischen Lebens! Doch welch O Kürze der Zeit! O Vergänglichkeit des menschlichen Lebens! Doch welch aber Menschen Herz ist unsterblich, wie Gott selbst. Wenn auch nicht unsere Jahre, so werden wir doch jetzt — vergehen — in einem andern Welt. Und so lange die irdische Lebenszeit, so wichtig ist sie. Denn in dieser kurzen Frist entscheiden wird der Grund gelegt zu dem zukünftigen, ewigen glückseligen oder ewig unglückseligen Leben; von der kurzen und kurzen Zeit hängt ab unser Schicksal in der langen Ewigkeit; die irdischen Jahre dieses Lebens sind entscheidend, Glück oder Unglück für alle Jahre unseres Lebens. Jahrtausende unseres Daseins in einem andern Welt.

Daraus, mein liebes Kind, ist es nun sehr ernster Zeitpunkt, wenn wieder einer der wenigen, die von Gott zur Vorbereitung für die Ewigkeit geschenkten Lebensjahre desjenigen, scheidend ist, und uns nur wenig verfügt. Nun der Lichtseite, wenn selbst ganz gewöhnliche Menschen unter himmlischen Lichtbereichen aus dem alten in das neue Jahr herüberwandeln, wie er so durch ganzen Leben hindurch, bei uns, auf. Vielleicht zu stark, zu sehr selbstbewußt, der ernstmüdige, verlassene Christ, stehe beim Jahreswechsel still mit tiefem Seufzer und bedenkt den Flug der Zeit und die Kürze des Lebens und die ewige Zukunft. Er bedenkt mit tiefem Seufzer, wozu ihm auch dieses neue angefangene Jahr, das ihm Gott noch verleihen hat, gegeben sei; und er macht gute Vorsätze in seinem Herzen, dieses Jahr als eine Vorbereitung für die Ewigkeit gebrauchend zu benutzen. Hier einer falschen Ironie ist denn der neue Jahre ein glückseliges Jahr, weil er zum Heilsamen der ewigen Seligkeit gebraucht.

Jetzt, mein liebes Kind, mein Herzens und Gedankenwunsch, Ihr müßt es heute auch hören verkündend. Von ganzem Herzen wünsche ich euch beiden ein recht glückseliges neues Jahr. Mein bestes aber einen Glückes wünsche ich euch. Der wendet ihr freilich unfehlbar Schmerz nur eure Wunden ...